

## 19. ivs-Werkstattgespräche

Donnerstag, 19.11.08 bis Sonntag, 23.11.08  
Hotel Rhön-Residence in Dipperz-Friesenhausen



ivs-Geschäftsstelle  
Erftstr. 1, 50859 Köln  
Mail: [info@ivs-online.de](mailto:info@ivs-online.de)  
Web: [www.ivs-online.de](http://www.ivs-online.de)

## Bericht

Von Susanne Winkler, ivs-Vorsitzende

Die Werkstattgespräche 2008 fanden wieder im Hotel Rhön Residence in der Rhön in Dipperz-Friesenhausen statt.

Mit 35 Teilnehmern hatten wir eine sehr gute Resonanz auf das diesjährige Programm.

### **Mutismus**

Der erste Workshop am Freitag vormittag stand unter dem Thema Mutismus.

Frau Prof. Nitza Katz-Bernstein und PD Dr. Katja Subellok gaben uns interessante Einblicke in die Ätiologie, Differentialdiagnostik und vor allem Therapie mutistischer Vorschul- und Schulkinder.

Ganz deutlich wurde: *„Mutismus mehr ist als in bestimmten Situationen nicht zu sprechen“*.

Wir bekamen einen Eindruck von der therapeutischen Haltung in der Therapie mit mutistischen Kindern und Vorgehensweisen mit verschiedenen Altersgruppen.

### **Transaktionsanalyse und ihre Anwendung in der Stottertherapie**

Den zweiten Teil des Freitagnachmittags gestaltete Uwe Lendle zum Thema Transaktionsanalyse und ihre Anwendung in der Stottertherapie. Inhalte seines Workshops waren unter anderem Informationen über den Begründer der TA Eric Berne, dem Funktionsmodell der Transaktionsanalyse und unterschiedliche Vertragsarten: Arbeitsverträge und Behandlungsverträge wie sie auch in der logopädischen Therapie z.B. zwischen Eltern und Therapeut geschlossen werden können.

### **Alexander-Technik und ihrer Anwendung in der Stottertherapie**

Am Samstagnachmittag beschäftigten wir uns sehr praxisbezogen mit der Alexander-Technik und ihrer Anwendung in der Stottertherapie.

Frau Ineke de Jongh (Lehrerin der F.M. Alexander-Technik (GLAT)) liess uns zunächst spüren, was die Alexander-Technik bedeutet und was eine Alexander-Lehrerin über Berührungen bewirken kann.

Im zweiten Teil des Workshops demonstrierte sie uns auch den Zusammenhang zum Stottern und die Anwendung in der Stottertherapie.

### **Polterkomponente im Stottern**

Am Sonntag vormittag ging es um ein für unsere therapeutische Praxis sehr wichtiges Themenfeld: Manon Abbink-Spruit und Yvonne van Zaalen-op t Hof referierten über die Polterkomponente im Stottern. Sie demonstrierten uns ein Programm u.a. zur Bestimmung der Artikulationsrate: Praat. Das Programm kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden. Im Anschluss an die Vorstellung und die praktische Durchführung dieses Diagnostikinstrumentes in Kleingruppen referierten sie auch über ihre therapeutischen Interventionen für polternde Patienten.

### **Herzlichen Dank noch mal an alle Referentinnen und Referenten!**

Wir hatten wieder sowohl interessante und lehrreiche Workshops als auch schöne Abende mit Zeit und Raum für Persönliches und Fachliches!

## **Programm**

### **Freitag, 21.11.08**

09:00 h 12:30 h	<b>Mutismus</b> Therapeutische Interventionen und Beratung von Eltern und Lehrern Prof. Dr. Nitza Katz-Bernstein, Dr. Katja Subellok
15:00 h 16:30 h	<b>Stottertherapeuten: ivs-Zertifizierung und Kompetenzen</b> Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion
17:00 h 18:30 h	<b>Transaktionsanalyse und Stottertherapie</b> Uwe Lendle

### **Samstag, 22.11.08**

09:00 h 12:30 h	<b>Mitgliederversammlung</b>
15:00 h 18:30 h	<b>Die Prinzipien der Alexander-Technik und ihre Anwendung bei Stottern</b> Ineke de Jongh

### **Sonntag, 23.11.08**

09:00 h 12:30 h	<b>Die Polterkomponente im Stottern</b> Manon Abbink-Spruit und Yvonne Van Zaalen-op t Hof
--------------------	--

# Abstracts

## **Schritt für Schritt auf dem Weg vom Schweigen zum Sprechen. Bausteine der Sprachtherapie für selektiv mutistische Kinder und Jugendliche.**

Prof. Dr. Nitza Katz-Bernstein, PD Dr. Katja Subellok, Dortmund

In der Sprachtherapie mit selektiv mutistischen Kindern und Jugendlichen werden zwar individuelle Wege und Zugänge gesucht. Dennoch ist es unumgänglich, sich konkretes „Handwerkzeug“ zuzulegen, um dieses beim „richtigen Kind“ zur „richtigen Zeit“ einsetzen zu können. Hierzu zählen beispielsweise:

- Verträge abschließen
- Aufbau nonverbaler Kommunikationsstrukturen
- Einsatz symbolischer Medien und Methoden
- Evozierung des ersten Wortes
- Planung des Transfers

Die Ausführungen werden durch Videoaufzeichnungen konkretisiert. Gerne wird auf Fragen und „Fallbeispiele“ aus dem Plenum eingegangen.

## **Transaktionsanalyse in der Stotterbehandlung**

Uwe Lendle, Dipl.Theol., CTA, Logopäde

In diesem Workshop werde ich Konzepte der Transaktionsanalyse (TA) vorstellen, die ich für die Behandlung des Stotterns für wichtig halte.

Nach einer Einführung in die Grundannahmen der TA werde ich das Vertragskonzept und das Abwerten (Discounten) nach der Schiffschule vorstellen.

Verträge können die Behandlung strukturieren. Die Verantwortung für den Behandlungserfolg wird ‚verhandelt‘ bzw. es werden klar die Aufgaben verteilt, welchen Teil der Behandler und welchen Teil der Klient zu übernehmen hat.

Das Abwertungskonzept der Schiffschule analysiert innerpsychische Abwehrmechanismen, zur Aufrechterhaltung unseres Lebensplanes. Die Abwertungsmatrix nach Mellor und Sigmund gehört in dieses Konzept. Sie bildet ein effektives Instrument kognitive Blockierungen, in Bezug auf den Behandlungserfolg und den Weg dorthin, zu analysieren und zu behandeln.

Die Methoden werden Vortrag und Übungen sein.

Literatur: Transaktionsanalyse: Lehrbuch für Therapie und Beratung; Hennig u. Pelz; Herder 1997.

## **Einführung in die F.M. Alexander-Technik und ihre Anwendung beim Stottern**

Ineke de Jongh, Kassel

Die F.M. Alexander-Technik ist eine körperorientierte Methode der Arbeit an sich selbst. Sie zeigt einen systematischen Weg auf, um ungünstige automatisierte Bewegungsmuster – wie z.B. die Sekundärsymptomatik beim Stottern - durch eine mentale, bewusste Ausrichtung in einen harmonischen, ausgewogenen Körpergebrauch zu verändern. Freie, gelöste Gelenke, ein aufgerichteter Rücken und eine für den jeweiligen Zweck angemessene Muskelspannung ermöglichen ausbalancierte, mühelose Bewegungen.

Da Stottern häufig mit einem ungünstigen Gebrauch des gesamten Körpers verbunden ist, wird dem Stotternden zunächst die Erfahrung einer bewussten, günstigen Ausrichtung für den gan-

zen Körper vermittelt. In einem nächsten Schritt soll der Schüler diesen neuen, ausgewogenen Körpergebrauch beibehalten, während er auch den Ablauf der Sprechbewegungen bewusst spürt und mit angemessenem Kraftaufwand ausführt.

Es ist kein Ziel der Alexander-Technik, das Stottern zu verhindern, sondern dem Stotternden, auf der Basis eines insgesamt gut koordinierten Körpers, ein weniger mühevolleres Sprechen zu ermöglichen.

Inhalte:

- Theoretische und praktische Einführung in die Alexander-Technik
- Bewusste Entschleunigung und „Nicht-Tun“
- Physiologische Alltagsbewegungen im Sitzen, Stehen und Gehen als Grundlage für einen guten inneren und äußeren Stand
- Umgang mit Atem, Stimme und Sprechen
- Stressreaktionsmuster erkennen lernen
- Was heißt, sich auf „richtiges“ Sprechen konzentrieren?
- Umgang mit der Sekundärsymptomatik und Sprechangst

Methoden: Vortrag, praktische Übungen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion

## **Die Polterkomponente im Stottern**

Manon Abbink-Spruit und Yvonne Van Zaalent Hof, Niederlande

Poltern ist eine Redeflussstörung die häufig in Verbindung mit Stottern auftritt. Poltern ist gekennzeichnet von einer hohen Artikulationsrate, wobei der Redner nicht in der Lage ist sein Tempo an die motorischen und/oder linguistischen Anforderungen die es in dem Moment gibt anzupassen.

Seit kurzem gibt es einige Instrumente die eine Differentialdiagnostik Poltern/Stottern ermöglichen.

In diesem Workshop möchten wir, nachdem wir eine theoretische Einführung gegeben haben, mit Hilfe digitaler Analyseprogramme, mit den verschiedenen Möglichkeiten der Differentialdiagnostik üben.

Anschließend besprechen wir die Therapiemethode, die angewendet werden kann bei Personen die Merkmale polterndes Sprechverhalten zeigen.